



Ein Olympiasieg – wie von Alex Grimm 2008 in Peking – ist der Traum eines jeden deutschen Slalomfahrers.

■ Saisonvorschau Kanu-Slalom

Hohe Hürden auf dem Weg nach London

Von Oliver Strubel, DKV-Referent Verbandsentwicklung

Das zweite Mal seit den Olympischen Spielen 2008 in Peking heißt es für die Kanu-Slalomfahrer sich den außergewöhnlichen Umständen der Qualifikationsregeln zu stellen. Die Regeln der Internationalen Kanu-Föderation (ICF) sind umstritten, aber eindeutig: Nur ein Boot pro Nation darf im Lee Valley White Water Center von London Anfang August in den vier Wettbewerben starten.

Mit dieser Regelung ergeben sich für viele Sportler, nicht nur in Deutschland, zahlreiche Konsequenzen für ein ganzes Jahr. Auf der einen Seite wird zurecht kritisiert, dass die Weltspitze bei den Spielen nur teilweise abgebildet wird. Auf der anderen Seite wird der Medaillengewinn durch das Fehlen vieler Mitfavoriten erleichtert.

Doch vor dem Traum von Olympia warten große sportliche Hürden und eine emotionale Achterbahnfahrt auf die Athleten des Deutschen Kanu-Verbandes. Die nationale Qualifikation in Augsburg und in Markkleeberg wird das Ergebnis mit sich bringen, dass aus einem Team, das bist dato eng zusammen trainiert hat, nur einzelne Sportler für London hervorgehen

werden. Die endlosen Einheiten im Winter, das Trainingslager im Februar in Sydney und auch die Vorbereitungen im vergangenen Jahr auf der Strecke in London wurden stets gemeinsam absolviert. Und jetzt kommt es zum alles entscheidenden Showdown im April.

Gestartet wird am 21. und 22. April mit den ersten zwei Läufen zur nationalen Olympiaqualifikation in Augsburg. Ein Wochenende später stehen nach zwei weiteren Läufen in Markkleeberg am 28. und 29. April die Teilnehmer für London fest. Nach den Qualifikationskriterien kann sich jeder Slalomfahrer ein Streicherergebnis aus den vier Rennen erlauben. Bei den restlichen drei Läufen kommt es dann auf die einzelnen Platzierungen an, welche

zusammen addiert werden und eine Gesamtpunktzahl ergeben. „Das ist das fairste Prinzip“, so DKV-Sportdirektor Jens Kahl. „Einen Aussetzer kann man sich zwar erlauben, für die restlichen Läufe heißt es aber, am Limit zu fahren. Die Leistungsdichte ist in allen vier Klassen sehr hoch. Daher sind Prognosen fast wie eine Lotterie.“

Formcheck der einzelnen Klassen vor der Quali

Im Kajak-Damen Bereich wird es aller Voraussicht nach zu einem Dreikampf zwischen Jasmin Schornberg (Hamm), Melanie Pfeifer (Augsburg) und der Europameisterin von 2011 Claudia Bär (Augsburg) kommen. Außenseiterchancen könnte man auch den Geschwistern Stefanie und Jaqueline Horn (beide Augsburg) und Ricarda Funk (Bad Kreuznach) einräumen.

Bei den Kajakherren tritt natürlich Olympiasieger Alexander Grimm (Augsburg) gegen die weitere deutsche Konkurrenz an. Er wird sich gegen ähnlich starke Fahrer, wie Sebastian Schubert (Hamm), Hannes Aigner, Fabian Dörfler (beide Augsburg) und Tim Maxeiner (Wiesbaden) durchsetzen müssen.

Nico Bettge (Magdeburg) geht bei den Canadier-Herren mit einem Bonuspunkt in die Qualifikationsläufe. Das heißt, dass er aufgrund der WM-Silbermedaille von



Ein volles Haus in Augsburg ist auch zur Slalom-EM 2012 garantiert.

2011 von seinen addierten Gesamtpunkten einen Zähler abziehen kann. Falls die Konkurrenz an ihrer Spitze mit Jan Benzien (Leipzig) und Sideris Tasiadis (Augsburg) stets eng beieinander liegt, könnte dieser Bonus viel ausmachen.

Bei den Zweier-Canadiern scheint die Prognose am schwersten zu sein, da gleich fünf Boote auf Augenhöhe zum Favoritenkreis gehören. Die Erfahrung spricht für die beiden Boote Marcus Becker / Stefan Henze (Halle) und Frank Henze / David Schröder (Leipzig). Hingegen drängen die „jungen Wilden“ Thomas Becker / Robert Behling (Schkopau) ebenso wie die Deutschen Meister von 2011 Kai und Kevin Müller (Magdeburg) an die Spitze. Der Leipziger Jan Benzien wird einen Doppelstart im Einer und im Zweier angehen und zusammen mit Schlagmann Franz Anton (beide Leipzig) ein gewichtiges Wort mitreden.

Die Canadier-Damen werden als einzige Bootsklasse nicht an den Olympischen Spielen teilnehmen und in der nationalen Qualifikation die Plätze für die Europameisterschaften in Augsburg und die weiteren Welt-Cups ausfahren. Natürlich muss man hier die EM-Zweite von 2011 Mira Louen (Hilden) auf der Rechnung haben. Ihre stärksten Konkurrentinnen werden in Deutschland die EM-Dritte Lena Stöcklin (Leipzig), Katy Wagner (Zeititz), Karolin Wagner (Leipzig) und Michaela Grimm (Augsburg) sein.

Nach der Quali ist vor den internationalen Highlights

Nachdem am 29. April die Athleten für London ermittelt wurden, folgen zwei Wochen später vom 9.-13. Mai die Europameisterschaften auf heimischen Boden. Augsburg wird die europäischen Nationen und somit auch die heißesten Kandidaten für Olympisches Gold am Eiskanal begrüßen. Für Deutschland gehen dabei die Gewinner und voraussichtlich die zweiten und dritten Boote der nationalen Qualifikation ins Rennen. „Wir wollen natürlich dem heimischen Publikum etwas bieten, aber die Form von Mitte April bis Mitte Mai auf höchstem Niveau zu halten, wird eine große Herausforderung sein“, erklärt Cheftrainer Michael Trummer. Dennoch können sich die Zuschauer in Augsburger auf große Wettkämpfe und die Daheimgebliebenen auf die Übertragung der Rennen durch den Bayerischen Rundfunk freuen.

Aus deutscher Sicht folgt nach der EM in Augsburg eine Aufteilung des Teams.

Während ein Großteil der Fahrer sich auf die bevorstehenden Welt-Cups in Cardiff (GBR) vom 8.-10. Juni, in Pau (FRA) vom 15.-17. Juni und in La Seu d'Urgell (ESP) konzentrieren wird, nimmt das Olympia-Team an maximal einem dieser drei Welt-Cups teil und wird den Fokus in der Zeit bis zu den Spielen auf das Training legen. Bei den Welt-Cups sollen auch die U23-Fahrer internationale Wettkampferfahrung sammeln und so wird sich nach der EM zeigen, ob deutsche Slalomkanuten auch auf den Gesamtwelt-Cup schielen. Dieser wird nämlich erst nach den Olympischen Spielen mit zwei weiteren Rennen in Prag (CZE) 24.-26. August und in Bratislava (SVK) 31. August – 2. September

Kanu-Slalomtermine 2012

30.03. - 01.04.	Markkleeberg	Weltranglistenrennen
21.04.	Augsburg	Nationale Olympia-Qualifikation
28.04. - 29.04.	Markkleeberg	Nationale Olympia-Qualifikation
11.05. - 13.05.	Augsburg	Europameisterschaft
18.05.	Lofer (AUT)	Nachwuchs-Cup, Junioren-Quali
08.06. - 10.06.	Cardiff Bay (GBR)	Canoe Slalom World Cup Race 1
15.06. - 17.06.	Pau (FRA)	Canoe Slalom World Cup Race 2
16.06.	Günzburg	DM Kanu-Slalom Schüler
22.06. - 24.06.	La Seu d'Urgell (ESP)	Canoe Slalom World Cup Race 3
11.07. - 15.07.	Wausau (USA)	Junioren und U23-WM
28.07. - 01.08.	Broxbourne (GBR)	Olympische Spiele London 2012
11.08.	Augsburg	DM Kanu-Slalom Jugend/Junioren
18.08. - 19.08.	Oetz (AUT)	2 x Deutschland-Cup, 1 Lauf MPW-LK
24.08. - 26.08.	Prague (CZE)	Canoe Slalom World Cup 4
31.08. - 02.09.	Bratislava (SVK)	Slalom World Cup Race 5
06.09. - 09.09.	Solkan (SLO)	Junioren und U23-EM
15.09. - 16.09.	Hohenlimburg	DM Kanu-Slalom Leistungsklasse
22.09. - 23.09.	Lippstadt	Finale Deutschland-Cup/NC/MPW





Das Kanu-Slalom-Nationalteam von 2011 beim Weltcup in Markkleeberg.

entschieden.

Vier Jahre harte Arbeit für den einen Tag

Die Olympischen Spiele in London sind der Traum eines jeden Wettkampfsportlers. Dem Zufall wird aus deutscher Sicht nichts überlassen, denn die Sportler bereiten sich in einem jahrelangen Zyklus der Wettkampf- und Trainingsbelastungen auf dieses eine Ziel vor. In der Zeit vom 28. Juli bis 2. August werden die Augen auf das 30km nördlich von London gelegene Broxbourne fallen. Im dortigen Lee

Valley White Water Centre werden auf einer 300m langen U-förmigen Strecke die vier Entscheidungen fallen. Das Reglement sieht vor, dass in jeder Bootsklasse zwei Vorläufe stattfinden, von denen der bessere gewertet wird. Je nach Anzahl der teilnehmenden Sportler folgen das Semifinale und das Finale.

Unvergessen bleiben die Momente als beispielsweise vor vier Jahren Alexander Grimm seine Arme in den Himmel Pekings streckte und das erste deutsche Olympiagold sein Eigen nennen durfte. Diese Momente wünscht sich das Team von Cheftrainer Michael Trummer natürlich wieder.

Zwei Medaillen sollen es am Ende werden, so die selbstbewusste Einschätzung von ihm und von Verbandsseite. Dies würde eine Medaillenquote von 50% in Bezug zur Anzahl der Wettbewerbe bedeuten. Die Erwartungen sind hoch und die Spannung wird sich bis ins Unermessliche steigern. Es bleibt den Sportlern zu wünschen, sich den Lohn für vier Jahre harte Arbeit abzuholen.

Schulaufen bei den Deutschen Meisterschaften

Aus guter Tradition folgen im Kanu-Slalom die Deutschen Meisterschaften der Leistungsklasse nach dem internationalen Höhepunkt, nach den Welt-Cups 4 & 5 und der Junioren / U23-EM in Slowenien (6.-9. September). In diesem Jahr darf Hohenlimburg die Olympiamannschaft und die restliche Creme de la Creme des deutschen Kanu-Slalom begrüßen. In der Zeit vom 15.-16. September werden zum Saisonfinale im Wildwasserpark auf der Lenne die Deutschen Meister ermittelt. Einerseits wird hier noch einmal gerade aus Vereinssicht um die Plätze gekämpft, aber andererseits bieten die Meisterschaften eine großartige Möglichkeit den „Wunschhelden“ von London einen ehrwürdigen Empfang zu bieten. ■

**KONGRESS AM PARK
AUGSBURG**

ERÖFFNUNGSGALA
Opening Ceremony
9. Mai 2012, 18.00 Uhr

Kartenvorverkauf
AZ-Kartenservice RT.1
Maximilianstraße 3
86150 Augsburg
Tel.: 0821-7773410
Friedberger Allgem. Tel.: 0821-65070422
Stadtzeitung Augsburg
Tel.: 0821-5071131
Über Internet:
www.euro2012-augsburg.de

**european championships
canoe slalom augsburg
eiskanal
2012**

9.-13. 5. 2012
9. Mai Eröffnungsfeier
10./11. Mai Qualifikation
12./13. Mai Halbfinale/Finale

www.euro2012-augsburg.de

■ Fünf Fragen an Kanu-Slalom-Chefbundestrainer Michael Trummer

Das London-Ziel sind zwei Medaillen

Am 21./22. April in Augsburg und am 28./29. April Markkleeberg findet die nationale Olympiaqualifikation im Kanu-Slalom statt. Oliver Strubel fragte DKV-Cheftrainer Michael Trummer nach den Aussichten für das deutsche Team.

KANU-SPORT: Herr Trummer, wie sah die Saisonvorbereitung der Athleten bis hierhin aus?

Michael Trummer: „Wir hatten in den Herbst- und Wintermonaten mit den doch milden Temperaturen beste Bedingungen für das Grundlagentraining in Deutschland. Zum Einstieg in die Olympiasaison haben wir insgesamt 21 Tage auf der Olympiastrecke in London trainiert. Im Februar, als in Deutschland das Thermometer weit unter null Grad anzeigte, befand sich der gesamte Olympiakader in Australien und hat die Wildwasserstrecke von Sydney zum Training genutzt. Die Vorbereitung auf die Qualifikation war aus Sicht des Trainerteams absolut optimal.“

KANU-SPORT: Mit der Nationalen Qualifikation folgt ein sehr spannender Wettkampf. Ist dieser für Sie ebenso emotional, wie für viele Sportler?

Michael Trummer: „Wir wissen, dass wir in allen olympischen Disziplinen eine große Anzahl von Kaderathleten haben, die über ein sehr hohes Leistungsniveau verfügen. Wie in vorangegangenen Olympischen Qualifikationen werden es sehr harte und nervenaufreibende Wettkämpfe werden. Nicht nur für die Sportler. Als Trainer stehst du am Streckenrand und kannst nur noch die Daumen drücken und das Beste hoffen. Natürlich ist die Anspannung da bei allen sehr hoch. Es geht schließlich um Olympia und in unserer Sportart leider nur um einen Startplatz je Disziplin.“

KANU-SPORT: Aus deutscher Sicht hat die Saison mit den Europameisterschaften in Augsburg und den Olympischen Spielen in London gleich zwei große Höhepunkte. Wie sieht ihre Prognose aus?

Michael Trummer: „Sportlich betrachtet, bereiten sich unsere Athleten momentan auf die schwierigste Saisonhürde, die Qualifikationsrennen für das Olympiateam vor. Die Europameister-

schaft, die 14 Tage nach Abschluss dieser Qualifikation folgt, stellt uns vor eine schwierige Situation. Natürlich wollen wir vor dem heimischen Augsburger Publikum mit sehr guten Leistungen aufwarten. Andererseits wird es schwer werden, die Wettkampf-



Budnestrainer Michael Trummer.

spannung bis zu dieser EM weiter hoch zu halten. Wir werden mit den besten drei Booten bei der EM starten und unser Olympiateam in Augsburg präsentieren.

Das Ziel für Olympia ist klar definiert und vorgegeben. Zwei Medaillen sollen am Ende bei vier Entscheidungen für unser Team auf dem Konto stehen. Eine sehr hohe und anspruchsvolle Aufgabe, zumal ja nur jeweils ein Boot um diese Medaillen kämpfen wird. Da muss auf den Punkt alles passen und wir werden auch ein bisschen Glück brauchen.“

KANU-SPORT: Wie schätzen Sie die internationale Konkurrenz bei den Olympischen Spielen ein? Und wie die Strecke in London?

Michael Trummer: „Der Kanu-Slalom

hat sich in den letzten Jahren international enorm entwickelt. Die Leistungsdichte ist gestiegen und selbst kleinste Fehler können sich die Athleten nicht mehr leisten. Ständige Wechsel der Athleten auf dem Podium bei Welt- und Europameisterschaften sowie im Weltcup belegen dies. Natürlich gibt es ein paar Favoriten, die noch einmal einen Tick besser sind, aber Olympia hat immer wieder seine eigenen Gesetze.

Die Strecke in London ist sehr anspruchsvoll. Nicht nur hinsichtlich des Wildwassers. Sie stellt auch besondere Anforderungen an die konditionellen Voraussetzungen der Athleten. Ich muss aber sagen, dass sich unsere Sportler in London sehr wohl fühlen. Die Ergebnisse im Training und Wettkampf waren bisher sehr gut.“

KANU-SPORT: Nach Olympia ist vor Olympia. In welche Richtung steuert der Kanu-Slalom in den nächsten Jahren hin?

Michael Trummer: „So richtig kann man das im Moment leider nicht sagen. Es werden aktuell wieder viele Diskussionen zu Regeländerungen geführt. Dabei gibt es einige interessante Ansätze. Ziel ist es, den Kanu-Slalom für die Medien und die Zuschauer noch attraktiver zu machen.“

Im Bereich der Nachwuchsmannschaften wird es ab diesem Jahr jährliche Welt- und Europameisterschaften für Junioren und U23-Teams geben. Die Flut von internationalen Wettkampfhöhepunkten stellt den Verband dabei aber gleichzeitig vor große finanzielle Herausforderungen. Für die Olympischen Spiele hoffe ich auf ein verändertes System bei der Vergabe von Startplätzen an die besten Nationen. Zur Aufnahme der Disziplin Damen-C1 ins Olympische Programm gibt es aktuell keine neuen Erkenntnisse. Ich halte es für wichtig, dass die Position der Zweiercanadier weiter gestärkt wird.“